

	<p>Objekt: Byzantinische Elfenbeintafeln</p> <p>Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Domschatz und Dom St. Stephanus und St. Sixtus zu Halberstadt Domplatz 38820 Halberstadt uta- christiane.bergemann@kulturstiftung- st.de</p> <p>Sammlung: Schatzkunst</p> <p>Inventarnummer: DS059a-b</p>
--	---

Beschreibung

Zwei Elfenbeintafeln haben sich im Domschatz in zersägtem und wieder zusammengefügtem Zustand erhalten. Die nach oben hin halbrund abschließenden Tafeln zeigen je ein Kreuz, dessen drei obere Arme in blütenförmigen Rosetten enden. Rundmedaillons mit den Brustbildern Christi und der Gottesmutter schmücken die Kreuzesmitte. Am Fuß der Kreuze finden sich weitere Medaillons mit Darstellungen des Apostels Thomas und des Propheten David. Alle Figuren sind durch griechische Beischriften benannt. Das beiderseits des Kreuzesstammes lesbare „NIKA“ beschließt wohl eine ehemals in griechischer Sprache angebrachte Inschrift, die auf den heute verlorenen Partien begann und zu „[Jesus Christus] siegt“ ergänzt werden könnte. Möglicherweise bildeten die beiden Elfenbeintafeln ursprünglich ein klappbares Diptychon, das auf einer innen angebrachten Wachsschicht beschreibbar war. Denkbar wäre auch, dass sie Teil eines aus mehreren Tafeln bestehenden Templons waren, das der Abschränkung des Altarraums in einer byzantinischen Kirche diente. Später, wohl für eine neue Nutzung in Halberstadt, wurden sie zersägt und zu zwei Reliquienkästchen umgearbeitet. Hiervon zeugen Fehlstellen und zahlreiche Bohrungen. Erst 1887 wurden die Tafeln wieder zusammengesetzt. Die Gestelle der mittelalterlichen Reliquiare haben sich ebenfalls im Halberstädter Domschatz erhalten (Inv.-Nr. DS028 und DS059).

Grunddaten

Material/Technik:	Elfenbein, teilweise gefasst; Holz (Ahorn)
Maße:	Objektmaß der einzelnen Tafeln: 25,5 x 11,2 x 0,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	901 n. Chr.-1000
	wer	
	wo	Oströmisches Reich
Hergestellt	wann	901 n. Chr.-1000
	wer	
	wo	Konstantinopel
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Thomas (Apostel)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	David (König von Juda)
	wo	

Schlagworte

- Byzantinisches Kunsthandwerk
- Diptychon
- Elfenbein
- Elfenbeintafel
- Medaillon

Literatur

- Flemming, Johanna (1979): Byzantinische Schatzkunst. Berlin, S. 73 f.
- Flemming, Johanna; Lehmann, Edgar; Schubert, Ernst (1990): Dom und Domschatz zu Halberstadt. Leipzig, S. 249 f.
- Fuhrmann, Hans (2009): Die Inschriften des Doms zu Halberstadt. (Die Deutschen Inschriften, hrsg. v. d. Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Göttingen, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Bd. 75, Leipziger Reihe Bd. 3.). Wiesbaden, Katalog Nr. 2
- Harald Meller, Ingo Mundt, Boje E. Hans Schmuhl (Hrsg.) (2008): Der Heilige Schatz im Dom zu Halberstadt. Regensburg: Schnell & Steiner, Katalog Nr. 4
- Janke, Petra (2006): Ein heilbringender Schatz. Die Reliquienverehrung am Halberstädter Dom im Mittelalter. Berlin, München, S. 242-244, Katalog Nr. 28.a
- Koenen, Ulrike (2020): Kulturelle Missverständnisse? Zur Aufnahme byzantinischer Kunstwerke im Westen. In: Körntgen, Ludger u. a. (Hrsg.): Byzanz und seine europäischen Nachbarn: Politische Interdependenzen und kulturelle Missverständnisse. (Byzanz zwischen Orient und Okzident Bd. 17). Mainz 2020, S. 119-138, hier S. 124-127